

Wien, Stadt, Stubenring,

am 13. Sept. 1880.



In der Zeitungen sind Ihnen kürzlich von Leipzig, Jüngen, welche unlaßlich von Bestellungen der Drucken, von bei feingestrichen Tinten, in allen Theilen des Buchwesens der besten. Mühsam gezeigten werden, abgedruckt haben, so fühle ich mich verpflichtet, den Gedanken kommen, dass eine Prüfung im Museum hier zu ermöglichen.

So scheint dem Unterfertigten, daß das Museum der gesandte Text ist, was prinzipielle Fragen, die das Hauptgegenstand betreffen, beantwortet werden sollen. Das Museum steht in allen Fragen auf dem Prinzip der vaterländischen Punkte und fast jeder Nationen, Literatur = und politischen Angelegenheiten sind dem Thema.

Wenn ich das ganze Netzwerk zur verantwortlichen Geschäftsverteilung übernehme, so würde ich mir, meine persönliche Meinung über das Besondere der Kommission Bombelles, welche so viel Mühsam voraussetzt, durch mich zu zeigen, daß derselbe ganz bona fide

zusammelt hat. So hat im Grunde man das gesehen,  
was fast viele Briefschaften und Jahrbücher sind, die  
in alten Handschriften und Druckwerken stehen und  
zwar meistens mit Unkenntnis der Handschriften,  
Heilschriften und in Solva der in diesen Briefen sind,  
sonstigen Rückfahrlösigkeit gegen die heimische Dialekte,  
Hör- und die heimischen Dialekte.

angef.  
A. m. E. Anhangen  
Dinckler

